



Die Drei vom Weinfest: Michael Soukop (von links), Jan Gnotz und Thomas Sigg

Foto: Klaus Stopper

Johannesbrücke wird zur Festmeile

Sommerferien vorbei – dann fließen in Hechingen die edlen Tropfen. Das Weinfest auf der Johannesbrücke am Samstag, 13. September, bietet diesmal etwas Neues.

■ Von Klaus Stopper

HECHINGEN. So könnte es im Idealfall am Samstag, 13. September, auf der Hechinger Johannesbrücke aussehen beim dritten Hechinger Weinfest, das wieder vom Stadtmarketingverein organisiert wird:

Unten plätschert gemächlich die Starzel, oben wölbt sich ein lauer, spätsommerlicher Abendhimmel, und auf der bunt beleuchteten Johannesbrücke bis hoch zum Gasthaus Ochsen vergnügen sich viele Besucher an Bierbank-Garnituren und Stehtischen beim Weinfest mit leckeren Speisen, edlen Tröpfchen und Musik.

Die Weinfeste in den beiden vorigen Jahren waren jeweils ein toller Erfolg. An die 1000 Besucher, schönes Wetter, gemütlich-genießersche Stim-

mung – eine jener Veranstaltungen in der Stadt, wo man viele Bekannte trifft, eine Zeit lang nett zusammen plaudert, weiterzieht, an den unterschiedlichen Essensständen eine enorme Vielfalt an Angeboten inspiziert, leckere Weine genießt und einfach einen schönen Abend hat.

Thomas Sigg: „Wir wollen was Schönes für Hechingen bieten“

„Wir hatten nur gute Rückmeldungen. Wir wollen zum Sommerferienabschluss einfach etwas Schönes für die Stadt bieten“, erklärt Thomas Sigg, der Vorsitzende des Stadtmarketingvereins.

Jan Gnotz, Vorstandsmitglied und Gastronom aus Leidenschaft, ist für dieses Event der Cheforganisator. Er be-

tont: „Das Weinfest ist nicht einfach nur eine nette Hockete mit Würstchen vom Grill. Hier ist die Auswahl an Speisen extrem breit, und an den Ständen bietet niemand Wein an, der nicht was von der Sache versteht“. Mit im Orga-Team ist auch wieder Michael Soukop, der beim Marketing aktiv ist.

Neu in diesem Jahr: Der Stadtmarketingverein hat Weingläser mit speziellem Festaufdruck bestellt, die man für drei Euro Pfand ausleihen kann. „Man darf sie aber auch behalten und mit nach Hause nehmen, das ist völlig in Ordnung“, so Gnotz. Ein schönes Erinnerungsstück an einen netten Abend, das ist doch auch was.

Elf Stände werden aufgebaut sein, einer weniger als im Vorjahr. Der Grund: „Wir ha-

ben uns für eine breitere Bühne entschieden“, so Jan Gnotz. Spielen werden zunächst wieder die „Klangfreunde Hechingen“. Eine lokale Band mit bekannten Hechingern an Instrumenten und Mikrofonen, die schon im Vorjahr begeistert hat. Und danach spielen „Can't beat“, ebenfalls bekannt aus dem Vorjahr, die die besondere Stimmung dieses Abends mit ihrem Musikstil bestens aufgreifen.

Neu dabei sind die Gastronomen des frisch sanierten Gasthaus Falken

Neu an den Bewirtschaftungsständen sind zum einen die Gastronomen des frisch sanierten Gasthaus Falken aus Stetten. Sie bieten unter anderem kroatische Spezialitäten. Die Gastwirte seien sofort Mitglied

im Stadtmarketing geworden, „und wir freuen uns als Verein hier ein neues Angebot in der Stadt präsentieren zu können“, so Thomas Sigg. Schließlich sei das ja eine Aufgabe des Stadtmarketingvereins. Spannend und neu ist auch die Siebenbürger-Gemeinschaft aus Albstadt, die Weine aus einer bekannten Region Rumäniens feil bietet.

Der Aufbau für das Fest wird am Freitag, 12. September, beginnen. Der Samstagsmarkt auf der Johannesbrücke findet dort aber trotzdem statt. Am Samstag ist dann um 17 Uhr offizieller Festauftakt, zum dem Bürgermeister Philipp Hahn und Thomas Sigg ein paar Worte sprechen werden. Danach können die Besucher feiern bis spät in die Nacht. Offizielles Ende ist um 24. Uhr.

Bedroht mit Schreckschuss

HECHINGEN. Unter anderem wegen des Verdachts der Bedrohung ermittelt das Polizeirevier Hechingen nach einem Vorfall am frühen Sonntagmorgen. Kurz nach ein Uhr war ein 21-Jähriger in der Stettener Straße, im Bereich der Brücke der B 27, von einem Bekannten offenbar mit einer Waffe bedroht worden. Zudem soll er laut einer Mitteilung der Polizei einen Schuss in die Luft abgegeben haben. Anschließend verließen beide Männer die Örtlichkeit. Verletzt wurde niemand. Vor Ort fanden die Beamten eine Schreckschuss-Hülse und stellten sie sicher. Das Polizeirevier Hechingen hat die Ermittlungen aufgenommen. Als Motiv werden Unstimmigkeiten im privaten Bereich vermutet.

In Wohnung eingebrochen

HECHINGEN. In eine Wohnung in einem Mehrfamilienhaus ist ein Unbekannter zwischen Donnerstag, 12.50 Uhr, und Sonntagnachmittag, 17.15 Uhr, eingebrochen. Darüber informiert die Polizei in einer Pressemitteilung. Im genannten Zeitraum verschaffte sich der Kriminelle gewaltsam über die Wohnungstüre Zutritt zu den Räumlichkeiten, in denen er in der Folge die Schränke und Schubladen durchsuchte. Derzeitigen Ermittlungen zufolge stieß er dabei auf Schmuck und Bargeld, mit dem sich unerkant aus dem Staub machte. Das Polizeirevier Hechingen ermittelt.

■ Hechingen

Noch Plätze frei bei Albverein-Ausfahrt

HECHINGEN. Der Schwäbische Albverein, Ortsgruppe Hechingen, unternimmt von Montag bis Donnerstag, 15. bis 18. September, eine viertägige Bus- und Wanderfahrt nach Going am Wilden Kaiser. Zu dieser Fahrt besteht die Möglichkeit sich noch kurzfristig anzumelden, da noch einige wenige Plätze frei sind. Auskunft erteilt Rainer Müller unter Telefon 07471/98970 16. Anmelde-schluss ist Sonntag, 31. August.

■ Im Notfall

APOTHEKEN-NOTDIENST

Aktuelle örtliche Daten über Festnetz: 0800 00 22 8 33 (kostenfrei) und **Mobilfunk** 22 8 33 (Kosten max. 69 Cent/Minute) sowie **online:** www.aponet.de

ÄRZTE

DOCDIREKT
Ärztlicher Notdienst: 116 117 (Onlinesprechstunde von niedergelassenen Haus- und Kinderärzten für gesetzlich Versicherte)

■ Redaktion

Lokalredaktion
Telefon: 07433/901825
redaktionhechingen@schwarzwaelder-bote.de
Anfragen zur **Zustellung:** 0800/7807802 (gebührenfrei)

Amnesty-Gruppe kritisiert Bundesregierung

Die Aktiven aus Hechingen weisen auf Menschenrechtsverletzungen in Afghanistan hin und fordern deutsche Politiker zum Handeln auf.

HECHINGEN. Im August 2021 ergriffen die Taliban in Afghanistan erneut die Macht. Die Hechinger Amnesty-Gruppe (AI) weist in einer Pressemitteilung auf die derzeitige Lage in dem Land hin und kritisiert die Bundesregierung scharf: „Nach vier Jahren Taliban herrscht in Afghanistan ein repressives Rechtssystem, das sich nicht nur weit von internationalen Menschenrechtsstandards entfernt, sondern auch fast zwei Jahrzehnte Fortschritt zunichte gemacht hat“, sagt Theresa Bergmann, Asien-Expertin bei Amnesty International in Deutschland, auf welche sich die Hechinger Gruppe beruft.

Niemand sei in diesem System, das einzig auf Angst und Unterdrückung setzt, sicher.

Daher müsse die Bundesregierung dringend ihr Versprechen einhalten und alle Afghanen, die bereits eine Aufnahmezusage für Deutschland haben, auch einreisen lassen.

System beruht auf Angst und Unterdrückung

2300 von ihnen warten laut Mitteilung noch im pakistanischen Exil auf die Ausreise und seien täglich gefährdet, von den pakistanischen Behörden abgeschoben zu werden. Diesen Menschen sei durch einen rechtsgültigen Bescheid versprochen worden, dass sie in Deutschland Schutz finden können, betont AI. Im Falle einer Abschiebung nach Afghanistan drohe ihnen die Festnahme, Folter und Misshandlung. Amnesty International

appelliere daher an Innenminister Dobrindt und Außenminister Wadephul, dafür zu sorgen, dass alle Afghanen mit Aufnahmezusage für Deutschland umgehend mit Visa ausgestattet werden und schnellstmöglich einreisen können.

Neben der massiven Einschränkung von Frauenrechten finde in dem Land auch eine Verfolgung kritischer Journalisten und anderer Intellektueller statt. Der afghanische Journalist Hamid Farhadi, der für eine im Ausland ansässige unabhängige Zeitung arbeitet, wurde Anfang September 2024 von den Taliban festgenommen und schon am 19. September ohne Rechtsbeistand „wegen Propaganda“ zu zwei Jahren Haft verurteilt, schreiben die AI-Aktiven aus der Zollern-



Der afghanische Journalist Hamid Farhadi

Foto: Privat

stadt weiter. Das Gericht habe sich dabei auf seine journalistische Berichterstattung über die Lage von Frauen und Mädchen in Afghanistan bezogen. Seine Familie darf ihn nur einmal im Monat für 30 Minuten besuchen. „Hamid Farhadi ist lediglich wegen der friedlichen Wahrnehmung seiner Menschenrechte inhaftiert und

muss umgehend und bedingungslos freigelassen werden“, so die Mitteilung weiter.

→ Die Hechinger Amnesty-Gruppe bittet um Teilnahme an einer „Urgent Action“ für Farhadi. Näheres unter www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/afghanistan-journalist-wegen-propaganda-verurteilt.